

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Koch'schen Buchdruckerei (Oberer D. Str.) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Weinstadt.

Nr. 40.

Freitag den 17. Februar 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Die vom Verteidiger des Staatsanwaltschaftsrats Jacoby beantragte Haftentlassung ist vom Gericht nach mehrstündiger Verhandlung abgelehnt worden.

Der Berliner Kriegsankleihe-Schwund.

Berlin, 15. Febr. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Bankdirektors Kanert, der beschuldigt wird, Neubaus für Kriegsanleihen für Altbesitz ausgegeben zu haben, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft gestern ein gewisser Frank verhaftet worden. Wie eine diesbezügliche Korrespondenz meldet, ist aber Frank nicht nur der Ankauf von Kriegsanleihen gegangen, sondern auch die Weiterleitung an die Kanert nachstehenden ausländischen Institute.

Die Ehrhardtbriefe im preussischen Innenministerium.

Berlin, 16. Febr. Die Ehrhardtbriefe und auch das andere Material, das Herr Hellmann am Mittwoch vor dem Preussischen Landtag für Altbesitz ausgegeben zu haben, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft des Innern. Dort ist es schon vor geraumer Zeit gesammelt worden, hat wohl auch sonst schon amtlichen Stellen vorgelegen. Man vertritt nun nicht recht, warum der preussische Minister des Innern dieses amtliche Material nicht selber vorgelegt oder besser, wenn er es für wichtig und zuverlässig hält, nicht längere die erforderlichen Schritte ergreifen hat.

Die Beziehungen des Kapitäns Ehrhardt.

Auf dem Preussentag der Sozialdemokratie hat Herr Hellmann mit allerlei Enthüllungen über illegale Verbindungen zwischen Reichswehr und Reichsmarine mit nationalsozialistischen Kampfbündeln angefangen, hat auch verschiedene Dokumente aufgeteilt. Soweit man als Unbefangener nach dieser Darstellung die Dinge zu übersehen vermag, handelt es sich um die bekannten Ehrhardtbriefe, die nicht gerade sympathischer Verbände und vielleicht noch weniger sympathischer Einzeler, mit denen aber doch wohl — diese Verurteilung darf man aus General Ehrhardt wiederholten Versicherungen in den letzten Tagen entnehmen — die Reichswehr und ihre Führung in jeder Beziehung fertig werden wird. Einigenmaßen beachtlich erscheinen mir ein paar Briefe des sogenannten Kapitäns Ehrhardt aus dem Oktober vorigen Jahres, die Herr Hellmann gleichfalls präsentiert hat. Aus jenen erzählt man, daß er sowohl mit dem General v. Seckl, wie mit dem Staatspräsidenten Bagille in lebhafter Korrespondenz und tünlichem Einverständnis gestanden ist und noch steht, und daß der Kapitän sich lebhaft für die „Eidgenössische Zeitung“ in Stuttgart interessiert, die Herr Ehrhardt für finanzielle Zwecke hält, der er aber trotzdem neue Geldquellen zu erschließen wünscht. Man wird ja wohl nicht übersehen, was die Genannten zu den Hellmannschen Enthüllungen zu sagen haben werden.

Reichsinnenminister Dr. v. Reubel über das Reichsschulgesetz.

Reichsinnenminister Dr. v. Reubel sprach in einer deutsch-nationalen Versammlung über das Reichsschulgesetz, worauf von der Versammlung folgende Entschlüsse angenommen wurden: Das Reichsschulgesetz ist nicht tot. Es lebt im Volksbewusstsein. Die weitere Entwicklung in Reich und Ländern wird zeigen, wie tief das Verantwortungsbewußtsein der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder im deutschen Volke Wurzeln geschlagen hat. Wir rufen die christliche Elternschaft aller Kreise zur Wahrung ihrer Rechte auf den Plan.

Nach dem Zusammenbruch der Koalition.

Berlin, 16. Febr. Das Kabinett wird unverzüglich die Einzelheiten des Koalitionprogramms ausarbeiten, das es zu erledigen wünscht. Heute werden die Fraktionen in internen Besprechungen zu der Lage Stellung nehmen. Am Samstag tritt im Reichstag eine kurze Hochtagssitzung ein. Bis Freitagabend sollen die Fraktionen erklären, ob sie das Koalitionprogramm der Regierung endgültig ablehnen. In einer Besprechung, die der „Germania“ zufolge noch gestern, und zwar auf Wunsch der Sozialdemokratie zwischen dieser und dem Zentrum stattfand, soll die Sozialdemokratie sich auch schon verpflichtet haben, Agitationsanträge zu unterlassen. Trotzdem wird man sich mit einiger Beforgnis fragen müssen, wie in der Praxis sich die kommenden Beratungen abspielen werden, da die Parteien scheinlich der Verlockung widerstehen dürften, von der Plattform des Parlaments aus ihre Wahlrede an das Land zu halten. In der oppositionellen Presse wird betont, daß die Gefahr einer agitatorischen Ausbeutung der Situation in erster Linie von deutsch-nationaler Seite drohe. Die „Vossische Zeitung“ stellt folgende Möglichkeiten in Rechnung, daß durch das Verhalten der Deutsch-nationalen plötzlich eine kritische Situation entstehen könnte, durch die das Übergangskabinett gegebenenfalls zum Rücktritt gezwungen würde. Der „Vorwärts“ schließt die Fassung: „Sollte es einer der bisherigen Regierungsparteien einfallen, weil sie ja jetzt nicht mehr gebunden ist, den wilden Mann zu spielen, so liegen noch am letzten Tag Regierung und Reichstag in der Luft.“ Die Demokraten, die gleich den Sozialdemokraten sich bereit erklärt haben, an der Verabschiedung des sogenannten Hindenburg-Programms mitzuwirken, machen ihre Zustimmung von zwei Voraussetzungen abhängig. Die eine geht dahin, daß das Kabinett in der Personalpolitik Zurückhaltung wahre, besonders soweit es sich um politische Beamte handelt. Die zweite, daß in den Arbeitsplan auch das Reinernterstützungsgesetz mit einbezogen werde. Sollten bis Freitag die Zustimmungserklärungen der verschiedenen Parteien nicht ergangen sein, so müßte logischerweise die Auflösung des Reichstags erfolgen. Daß es dahin kommt, gilt in parlamentarischen Kreisen als wenig wahrscheinlich. Ob überhaupt der Reichspräsident unter solchen Umständen eine sofortige Auflösung billigt, ist nicht bekannt. Jedenfalls deuten alle Anzeichen auf eine Einigung hin. Die Vorhänge der Zentrumskoalition des preussischen Landtags und des Reichstags werden heute eine gemeinsame Beratung abhalten. Man nimmt an, daß Preußen zu gleicher Zeit in die Wahlen eintreten wird wie das Reich. Das Schulgesetz, das den Ausgangspunkt der Krise bildete und dem gestern der Reichsinnenminister v. Reubel die Weisung erteilte, wird im Bildungsausschuss endgültig zu Grabe

getragen werden. Der Ausschuss wird noch einmal zusammenzutreten, um das Ergebnis der 1. Sitzung festzulegen. Dann wird man sich vertagen und die Weiterberatung damit auf sich beruhen lassen.

Ausland.

Poincaré's Zusage.

Paris, 15. Febr. Die Zeitschrift „La nouvelle Lanterne“ behauptet, in den Besitz eines Teiles der Tageblätter Poincaré gelangt zu sein, in die, wie allgemein bekannt ist, der Ministerpräsident jeden Abend nach vollendetem Tagewerk seine Einträge niederschreibt. Es ist zwar zweifelhaft, ob die Zeitschrift tatsächlich in den Besitz der Aufzeichnungen Poincaré gelangt ist, aber manches, was veröffentlicht wird, entspricht sicherlich den Anschauungen Poincaré's. U. a. wird erklärt, daß der Ministerpräsident das Ruhrgebiet im künftigen weisse Frankreich halten wollte, was leicht gewesen wäre, weil Deutschland niemals die Reparationssumme hätte bezahlen können. Englands Widerstand gegen die dauernde Besetzung wäre bedeutungslos gewesen, und nur der Wahlsieg der Linksparteien, zu dem beigetragen zu haben, Poincaré beschuldigt wird, hätte diese dauernde Besetzung verhindert. Die jetzige Außenpolitik Frankreichs, der ein Vordringen der Diplomatie genannt wird, nennt Poincaré als von Zerstückern und Zuspaltungen erfüllt, weil diese Deutschland in die Lage versetzen, den künftigen Krieg zu organisieren. Wegen dieser Außenpolitik sei Poincaré Herz getroffen, aber er könne sich für nicht widerlegen, weil er sich nur um die Rettung des Franken kümmern dürfe. Die großen Gedanken, die man Poincaré zuschreiben, befinden sich aus vorstehenden Worten, mit denen er seine Führer rufe. Er wolle Frankreichs Sicherheit nicht auf der Stärke Frankreichs und auf der Kontrolle Deutschlands aufbauen, sondern auf Lebensarten, die auch der Welt von Vercano nur aus leeren Phrasen bestünde. Der Fall von Vercano könne nur dann möglich sein, wenn er durch ein Schloßergeschehen würde. Deutschland werde, von Sowjetrußland unterstützt, sicherlich Polen angreifen. England würde sich für diesen Konflikt im Osten nicht interessieren. Gewiß gebe es in Deutschland einige ernste Friedensfreunde, aber in seiner Gesamtheit lehne Deutschland den Versailler Vertrag ab und fordere im Osten wie im Westen die Gebiete, die es verloren habe. Während in den Aufzeichnungen Poincaré's die Unzufriedenheit mit Briand unauflöslich betont wird, berichtet darin doch größere Zufriedenheit mit Herriot. Seine ganze Zeit über Poincaré gegen Galland aus, der die Mobilisationspolitik unabhängig gegen Poincaré aufzuheben sucht. Die Autonomiebewegung im Elsaß würde namentlich von Deutschland geführt, aber auch die französischen Mobilisationspolitiker trügen Schuld, weil sie die rechtliche Frage aufgeworfen hätten. Mit den französischen Sozialisten erklärt sich Poincaré durchaus zufrieden. Für Leon Blum hätte er sogar viele Sympathien. Von seiner eigenen Finanzreform wolle Poincaré nicht allzu sehr erbaute, weil ihm die Wirtschaftspolitik viele Sorgen bereite. Aber als Finanzminister habe er getan, was in seinen Kräften gestanden habe, und um die übrigen Dinge habe er sich nicht zu kümmern. Wenn Frankreich die Abenteurer ausgeben wollte, so daß der Revolutionskrieg ausbreche, so wäre Poincaré an diesem unschuldigt. (1)

Frankreichs Oberbefehlungen.

Paris, 15. Febr. Der Senat sollte heute die Debatte über die Verweigerung fort. Nach einer Intervention des Generals Pirhauer, der wie gewöhnlich in Deutschland einen künftigen Angreifer erblaut und die phantastische Behauptung aufstellte, Deutschland werde von neuem in Frankreich eindringen, gab Kriegsminister Painlevé die Erklärung ab: Die Regierung habe an der Wichtigkeit der Abgrenzung das größte Interesse. Man habe bereits entsprechende Aufträge an die Genie-Offiziere erteilt, um ein Feststellungssystem im Osten auszuarbeiten, das für jede in Betracht kommende Verteidigungslinie verwendbar ist. Gleichzeitig wird auch die Einmündigkeit vom militärischen und strategischen Gesichtspunkt aus organisiert werden in dem Sinne, daß Paris durch ein ausgebreitetes Kanalsystem mit den stillen Grenzregionen in Verbindung gebracht wird.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 15. Febr. Am Sonntag, den 5. Februar 1928, fand in der „Lanzenburg“ die Jahresversammlung des Bezirksjägervereins statt. Die Versammlung war, wie der Vorsitzende Dr. Boedde nach Eröffnung bekannt gab, gut besucht, es waren alle Ortsvereine vertreten. Aus dem Katalogbericht, den der Vorsitzende erstattete, ist zu erwähnen: Die Frühjahrsanforderung von Muttertieren und Jungtieren in den einzelnen Ortsvereinen, dann die Prüfung der Jagd innerhalb des Bezirksvereins durch einen Vertreter der Landwirtschaftskammer mit erfolgter Anerkennung durch diese, weiter im Juli eine Jägerwoche in Ottenhausen und ein Ausflug nach Büllingen zur Besichtigung der dortigen Jägerweide. Alles in allem kann das abgelaufene Jahr als arbeits- und erfolgreich für die Jägerzucht im Oberamtsbezirk Neuenbürg bezeichnet werden. Unser Herdbuchführer, Schriftführer und Kassier erstattete ebenfalls seinen Geschäftsbericht, der den Beifall der Versammlung fand, besonders was die Antritte zu einem weiteren Ausbau der Herdbuchführung betraf. Im ganzen sind 81 angeforderte Muttertiere und 12 angeforderte Wölfe vorhanden. Der Kassenbericht schließt mit einem Kassenbestand von 144 M. an Gunsten der Bezirkskasse ab, bei einem Jahresumsatz von 315 M. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassier Degenbusch der Dank der Versammlung abgelehnt für die ständige Verwaltung des Herdbuchs, der Dank für die erfolgreiche Tätigkeit im letzten Jahre aus. Ein kurzer Vortrag des Vorsitzenden Dr. Boedde belehrte die Jägerzucht über die Grundlagen der Jagdwahl und Herdbuchführung. Den Vortrag wiederzugeben, würde zu weit führen, besonders hervorzuheben wurden die Berechtigungen, die für unsere recharfanten Schwarzwaldfalgen in Betracht kommen.

Auch die Wilderzucht ständig zu überwachen bildet mit die Grundlage einer richtigen Jagdwahl und sei es notwendig, die Lücken der Herdbuchführung diesbezüglich auszufüllen. Die Herdbuchführung wurde noch einmal eingehend vom Vorsitzenden erläutert, woran sich eine rege gegenseitige Ausfrage angeschlossen, die den Jägern manch guten Rat gab zu allgemeiner Förderung der Herdbuchführung und damit der Jägerzucht. Wie in früheren Versammlungen so wurde auch hier wieder die Jungtierauszucht besprochen. Befürwortet wird eine gesunde Auszucht hauptsächlich durch Weidewirtschaft gewährt. Als weiteres Ziel zur Förderung der Jagd im Bezirk Neuenbürg hat daher der Bezirksjägerzuchtverein die Erstellung einer Jungtierweide ins Auge gefaßt und hat die Versammlung den Ausschuss zu den weiteren Vorarbeiten ermächtigt. Die Bezirksjägerzucht für dieses Jahr (1928) soll in Conveller etwa Ende Juli stattfinden. Es wurde beschlossen, um den übrigen Ortsvereinen Gelegenheit zu geben, diese Schau recht zahlreich zu beschicken, Zuschüsse für Beiführkosten der Ausstellungsstücke zu bewilligen, je nach Entfernung vom Ausstellungsort. Jägerzuchtler Ober-Ottenshausen nahm u. a. Gelegenheit, den „Wirt. Jägerzuchtler“ seiner lehrreichen Artikel wegen besonders zu empfehlen. Den Ortsvereinen wird nahegelegt, die Land- und Forstverwaltung in Stuttgart am 4. März d. J. zu besuchen, es kommen allerdings für Delegierte keine Aufwände aus der Bezirkskasse in Betracht. Nach Eröffnung der Tagesordnung fand die Gratwanderung statt, die manchen nützlichen landwirtschaftlichen Gegenständen aus dem Waldesraus zu Tage förderte. Zum Schluß appellierte der Vorsitzende noch an die Versammlung zur weiteren stätterischen Arbeit und Mitarbeit zur Förderung der Jagd und unserer Bezirksvereine. Mit dem Wunsch auf gute Jagd im kommenden Jahre wurde die harmonische verlassene Versammlung geschlossen. Dr. B.

Neuenbürg, 17. Febr. Einem alten Getreuen gab geherr der Kreisvereine und ein weiteres Leidensfolge das letzte Geleite: Friedrich Zinner, Sachverwalter und Leiden-schauer. Eine Abteilung der Kapelle des Musikvereins, dessen Mitglied der Verstorbene war, spielte Trauermusik und Choral. Friedrich Zinner war einer der wenigen noch lebenden Mitbegründer des Kreisvereins, dem er annähernd 50 Jahre angehörte und sich bei allen besonderen Anlässen in vorbildlicher Treue um dessen Wohlbefinden bemühte. In der Beisetzungsfeier der amtierende Beisitzer ein Lebensbild des Entschlafenen, der im hohen Alter von 78 Jahren das Zeitliche segnete, nachdem ihm die Gattin vor etwa einem Jahrzehnt im Tode vorausging. Auch seine Kinder fanden vor ihm ins Grab; ein Sohn fiel im Weltkrieg, ein Kind verlor er durch ein tragisches Schicksal im Kindesalter. So sind auch ihm Sozialleistungen nicht erpart geblieben, immer aber war er ein stiller, bescheidenen Mann, gefällig gegen jedermann. Drei Völkerrösche dunnerten dem alten Gloggenader über das Grab, im Auftrag des Kreisvereins legte unter herzlichem Dankesworten für treue Anhänglichkeit Steuerobersretter auf den verdienten Vorberreits am Grabe nieder, zum letzten Gruß senkte sich die Fahne ins Grab, der er immer in Treue ergeben war. Er ruhe in Frieden!

Neuenbürg, 17. Febr. Den Höhepunkt der Karreterie bildet dieses Jahr ohne Zweifel der Maskenball der Sängervereinigung „Freundschaft“. Der doch der Verein weder Arbeit noch Kosten scheut, den Beisetzern nur das Beste zu bieten. Zwei Kapellen, darunter eine Jazzkapelle von 15 Mann unter phantastischer Leitung ihres bewährten Dirigenten „Berlethaus“ werden ununterbrochen zum Tanze spielen. Auch für Hebererzählungen aller Art ist gesorgt, u. a. wird ein Kirchen-leutprediger der neuesten Ball-Interessens bekannt geben sowie eine Karnevalszeitung erscheinen. Im allen Wünschen gerecht zu werden, hat sich die Leitung in letzter Stunde noch entschlossen, im Vorverkauf eine billige Damenkarte zu M. 1.50 abzugeben. Also auf ihr Können und Können, so daß Großmutter, Mutter und Kind beim Freundschaftsballe zu finden sind.

Wetterbericht. Infolge eines westlichen Hochdrucks ist das Barometer gestiegen. Die Wetterlage bleibt aber noch unbeständig. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweise aufheiterndes, aber noch mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten. **Dobell, 16. Febr.** Das im Oktober vorigen Jahres im Jvangelium verkaufte Hotelamwesen zur „Sonne“ in Dobell ist nunmehr endgültig in den Besitz des Weinhandlers Josef Haas in Calw übergegangen; der Übernahmepreis beträgt ca. 80000 Mark.

Reichelsbach, 13. Febr. Ein schönes Fest war gestern. Das Ehepaar Wilhelm und Christine Glauner feierten ihre goldene Hochzeit. Weibbestimmung lag über der Einsegnungsfeier in unserem alterwürdigen Kirchlein. Raum konnte es die mitfeiernde Gemeinde lassen. Herr Barrer Luz hielt eine kurze, aber herzwarne Ansprache und überbrachte die Glückwünsche unserer ewigen Oberkirchenbehörde. Ehre des Pforzheimer Männergesangsvereins „Südbach“ unterzeichnet die Feiertag sang die Gemeinde „Nun danket alle Gott“. Der Nachmittag sang die Gemeinde im Volkhaus zur „Träne“. Der Schallbüchse Boger sprach dem Jubelpaar die Glückwünsche der Gemeinde aus. Er würdigte die Verdienste des Jubilars um den Ort und Weinbau und überreichte ein Glückwunschschreiben des Herrn Staatspräsidenten mit einem Geschenk. Der Kreisvereine ließ dem Jubelpaar durch Hauptlehrer Wagner seine Glückwünsche ausdrücken, überreichte seinem ältesten Kameraden und Mitgründer des Vereins ein Ehrenband einen goldenen Becher, vom Wirt, Kreisverband ein Glückwunschschreiben und 50 Mark. Sieben Söhne hat das Jubelpaar dem Vaterland gestellt; einer ist gefallen, einer freigeblieben. 36 Enkelkinder zählt die Familie. Möge dem Jubelpaar ein froher Lebensabend beschieden sein!

Wilsdorf, 16. Febr. Seit gestern früh zeigt sich ein Abhang gegen die Enz wieder eine Föhnwindsturm, die seit dem Neubau der Straße wiederholt in Erscheinung trat. Es werden umfangreiche Maßnahmen getroffen werden müssen, um einer Katastrophe vorzubeugen.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile für
über deren Raum 25 J.
Reklame-Zeile 80 J.
Kollektiv-Anzeigen 100
Brosch. Zuschlag. Offerte
und Auskunftsleistungen
20 J. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, bei
im Falle des Nichter-
fahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänderungen
treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.
Berichtstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird keine
Gebühr übernommen.

Forstamt Langenbrunn.
Schichtberg-Holz-Verkauf.
Am Freitag, den 21. Februar 1928, vormittags 10 Uhr im Großhauertwirtsch. Haus der Stadt Pforzheim aus Staatswald I Größelberg und II Sackberg Km. 5 Kiechholz 4 Bu. Nagel (2 Meter lang), 41 Bu. Schtr., 259 Bu. Kiechh., 7 Bl.- und Erie Kiechh., 220 Ea. und Fo.-Anbruch, Losung zeichnisse durch die Forstinspektion O. J. D. Stuttgart.
Im Anschluß hieran 3000 Wellen Nadelholzreisig in 11 Flächlösen aus Hinterer Eichberg, Enzhalbe, Säghopf und Dappeln.

Feldrennen.
Einen Wurf schöne reif Misch-Schweine verkauft **L. Laupp, b. Rathaus Langenalb.**
Wegen Wegzug verkaufe ich sofort ein gutes Pferd (Fuchs). **Christ. Dieg, a. Adler, de Geisloch.**

Verpachtung.
Gemeindejagd, umfassen 250 Hektar Wald, am Freitag, den 24. Februar d. hiesigen Rathaus an (Auenwäldbestand). Liebhaber Steigerer haben Vermögensgegenstände.

Gesamtgemeinderat.

Nr.	Stimmen	Nr.	Stimmen
54747	20	81151	20
54926	10	81271	10
55032	100	81838	50
55213	10	83027	50
57185	10	83678	100
57590	10	84045	10
57876	50	84643	10
58210	100	85199	10
58461	10	85210	20
58773	20	85228	10
59188	10	85348	10
59551	10	85810	10
59715	10	86336	10
60387	10	86443	10
61126	10	87781	20
61536	10	88013	10
61840	10	88683	10
62721	20	90354	50
62949	10	91271	10
62960	10	91675	10
63097	10	91770	20
63259	50	91787	10
63669	50	93050	20
65111	10	94635	20
65172	10	95017	20
66894	10	96230	10
67257	10	96252	500
67454	100	97338	500
67683	20	97544	10
68571	10	98593	10
68706	10	99002	20
68825	20	99200	100
69716	10	100991	10
70030	20	101397	20
70547	10	101982	20
70527	50	102286	10
70755	20	102381	500
71240	10	102516	10
72008	100	102769	10
73873	20	103250	20
74361	20	104058	10
74615	10	105581	10
74865	10	106078	10
75065	30	106278	10
75160	50	106479	20
76063	10	106522	10
76147	10	106599	10
76272	20	107241	10
76301	10	107795	20
76411	10	107951	10
76415	10	108072	20
77008	10	108151	10
77727	10	108255	10
78437	100	108312	100
78450	10	109329	10
78901	10	109753	10
79439	50	109909	10
79673	10		
79825	10		
79883	10		

gegen Rückgabe der Post an dem des Turnvereins von der Kreisverwaltung Geomern nach 1. Rat 2. Planen, vom Tag 1. Mo am 1. Mai d. J. — ist jeder

Württemberg.

Stuttgart, 16. Febr. (Kuffhören des Oberamtsarztes.) Gerade so wie der Oberamtsarzt, so wird auch die neue Befehlsordnung...

Gannstatt, 16. Febr. (Eitliche Verfügungen eines Lehrers.) Das Große Schöffengericht hat den 41 Jahre alten, verheirateten Vorstand der Gewerkschaft in Badnang...

Stuttgart, 16. Febr. (Ein totes Kind gefunden — und verschunden.) Einen unheimlichen Fund machten gestern abend gegen 6 Uhr zwei junge Mädchen...

Ulm, 16. Febr. (Einbruch in einem Konsumvereinsladen.) In dem Konsumvereinsladen Nr. 10 in der König-Wilhelmstraße wurde ein feiner Einbruch beobachtet...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 16. Febr. Dem Donnerstagmarkt am löd. Vieh- und Schlachthaus wurden zuzurechnen: 9 Ochsen (auswärtig 6), 1 Bull, 43 (20) Kanarienvögel, 43 (6) Jungvögel, 15 Kühe, 58 Rinder, 776 (70) Schweine...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 16. Febr. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ereignete sich beim Wagnersberg der Mittelbahn in der Schöllbrunner Straße ein schweres Autounfall. Der Verformwagen des Straßwirts Lebs von Speyer...

Stuttgart, 16. Febr. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ereignete sich beim Wagnersberg der Mittelbahn in der Schöllbrunner Straße ein schweres Autounfall. Der Verformwagen des Straßwirts Lebs von Speyer...

Stuttgart, 16. Febr. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes über Änderung der Württ. Gerichtsverfassung...

München, 16. Febr. Vom bayerischen Staatsministerium ist ein Schiedsgericht des Landeshauptmanns, der eine lehrsprachliche Lehrerhöhung für die bayerische Groß-Metallindustrie...

Kannstadt, 16. Febr. Eine verheerende Gasexplosion ereignete sich im Hause der Installationsfirma Scherer. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Dach vollkommen abgedeckt...

Berlin, 16. Febr. In der heutigen Stadterweiterungsverammlung beantragte die Kommunität bezüglich der Metallarbeiten Sympathien auszusprechen und dem Herrnhuter einen erstmaligen Betrag von 20000 Mark zu übermitteln...

Berlin, 16. Febr. In den Angriffen in der Presse wegen Verbindung von Reichstagen mit Verträgen erfahren wir, daß der Reichswirtschaftsminister die feindlichen Angriffe genau unterzucht wird...

Berlin, 16. Febr. Die Reichsregierung und die Parteien haben das Parteiprogramm beraten. Die Sozialdemokratie macht ihre Forderungen von der Bedingung abhängig, daß die Reichswahlen Mitte Mai stattfinden...

Bremen, 16. Febr. Von der Arbeit heimkehrende Leute fanden am Haupte der Forsten des Gutes Hengsdorf im Bezirk Damböden den Leichnam eines Mannes...

Bad Lauterberg (Süd-Harz), 16. Februar. Im Vatterthalhof ereignete eine Windstöße großen Schaden an. Der ganze Weg bis zur Kapelle ist ein einziges großes Trümmerfeld...

Reichensberg, 16. Febr. Gestern wurde in der Kasseirube im Reichensberg die Leiche eines Fräulein Ballmann aus Reichensberg gefunden, das am Sonntag bei einem Ausflug mit ihrem Bräutigam...

Breslau, 16. Febr. Der Streik bei den Breslauer Neuesten Nachrichten ist beendet. Das gesamte Personal nimmt die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder auf...

Kattowitz, 16. Febr. Wie aus Berlin gemeldet wird, ermordete letzte Nacht im nahegelegenen Siedlitz der Schloßer Bogdanoff und seine beiden Söhne die ganze Familie Sojehi...

Warschau, 16. Febr. Polen hat Silberhörungen beschlossen, die bei den deutschen Waren 75 Prozent ausmachen. Das (Stiermark), 15. Febr. In der Gegend des Hauses Kallung wurden gestern zwei Wiener Touristen von einer Laminie erschossen...

Brig (Schweiz), 16. Febr. Am Dienstag abend geriet eine aus vier Herren bestehende Gesellschaft 300 Meter oberhalb des Hahns Eggstetten in eine Lawine, wobei einer der Teilnehmer, ein Engländer den Tod fand...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

Stuttgart, 16. Febr. Der Landtag hielt heute seine 20. Sitzung ab und der Vizepräsident war ebenfalls mit einem schönen Blumenstrauß geschenkt...

gestirbt haben. Metallindustrie (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for B. Weigel, Pforzheim, featuring a shoe illustration and text: 'Haben Sie Fussbeschwerden? Dann tragen Sie meine Korsagen-Ballettros-Stiefel-Fussheile'.

Advertisement for 'Des Herrzens Not' by Fr. Lehne, a Roman novel. Includes the title, author, and a detailed synopsis of the plot involving a baron and a girl named Agir.

Continuation of the 'Des Herrzens Not' text, describing the emotional and physical struggles of the characters in the novel.

Continuation of the 'Des Herrzens Not' text, further detailing the narrative and the characters' interactions.

300 Meter oberhalb des Dammes einer der Teilnehmer, ein Engländer.

Befolgsordnung. — Vordring.

Landtag hielt heute seine 21. Sitzung ab. Der Präsident hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 2. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 3. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 4. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 5. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 6. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 7. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 8. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 9. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 10. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 11. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 12. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 13. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 14. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 15. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 16. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 17. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 18. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 19. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 20. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 21. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 22. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 23. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 24. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 25. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 26. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 27. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 28. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 29. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 30. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 31. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 32. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 33. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 34. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 35. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 36. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 37. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 38. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 39. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 40. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 41. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 42. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 43. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 44. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 45. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 46. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 47. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 48. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 49. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 50. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 51. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 52. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 53. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 54. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 55. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 56. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 57. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 58. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 59. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 60. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 61. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 62. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 63. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 64. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 65. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 66. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 67. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 68. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 69. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 70. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 71. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 72. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 73. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 74. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 75. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 76. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 77. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 78. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 79. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 80. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 81. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 82. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 83. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 84. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 85. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 86. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 87. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 88. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 89. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 90. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 91. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 92. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 93. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 94. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 95. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 96. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 97. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. 98. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Bauern. 99. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Arbeitern. 100. Bericht des Reichsarbeitsministeriums über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften.

geführt haben. Nach dem Ablauf des für die mitteldeutsche Metallindustrie gültigen Tarifs stellen die Gewerkschaften die Forderung, den bisherigen tariflichen Gehältern um 15 % von Juli 1921 an zu erhöhen. Der Lohn von 75 % war nun Tariflohn, während die tatsächliche Entlohnung weit über diesen Satz lag und zwar betrug der Durchschnittslohn der Fabrikarbeiter über 25 Jahren im Jahr 91 %, im Mittel 102-104 %, der Arbeiter im Jahr 73-75 %, im Mittel 96-98 %, und der Hilfsarbeiter im Jahr 61-65 %, im Mittel 73-75 %. Da diese Verhandlungen scheiterten, trat der Schlichtungsausschuss in Tätigkeit, der in Anerkennung der bestehenden höheren Effektivverdienste und der wirtschaftlichen Lage der mitteldeutschen Metallindustrie einen Schiedsspruch abgab, nach welchem der Tariflohn und damit auch die bestehenden Verdienste um 3 % erhöht werden sollten. Die Arbeitgeber nahmen diesen Schiedsspruch mit erheblicher Bedenken an, die Gewerkschaften lehnten ihn ab. Als die Arbeitgeber darauf die Verbindlichkeitsklärung des Schieds beantragten, jagten die Gewerkschaften, ohne die Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums abzuwarten, etwa 50 Prozent der Metallbetriebe aus dem Verband heraus, wodurch die Metallindustrie genötigt war, auch die restlichen 50 Prozent anzuschließen. Der Reichsarbeitsminister lehnte die Verbindlichkeitsklärung ab unter dem Druck einer Erklärung der Gewerkschaften, daß sie auch bei Verbindlichkeitsklärung den Streit weiterführen würden; der Reichsarbeitsminister (Scheidt) in Nr. 26 vom 23. 1. die Stellung des Reichsarbeitsministeriums alles einsehen, um die Verbindlichkeitsklärung zu verhindern... es wird mit einer Verbindlichkeitsklärung getritten werden, wie nie zuvor. Der Reichsarbeitsminister lehnte dann auch die Verbindlichkeitsklärung mit der Begründung ab, die Spannung zwischen dem Schiedsspruch und den Forderungen der Arbeiter sei so groß, daß eine Einigung ausgeschlossen erscheine. Die Gewerkschaften waren jedoch nicht dazu zu bewegen, von der Forderung von 15 % Lohn-erhöhung abzugeben, und so wurden die streikenden Betriebe durch das passive Verhalten des Reichsarbeitsministers gezwungen, den Streit unter sich anzuknüpfen. Es wurde immer deutlicher, daß der Vorstoß in Mitteldeutschland grundsätzliche Bedeutung insofern hat, als der Metallarbeiterverband, der den Streit in Mitteldeutschland durch ein hierzu delegiertes Mitglied seines Hauptvorstands führen läßt, bei dieser ersten Lohnbewegung, die im Jahre 1921 in einem Bezirk der Metallindustrie stattfand, verstand, eine Lohnbewegung in einem Ausmaß durchzuführen, das für die Industrie unvorstellbar ist und damit einen Weg für die im Frühjahr in der ganzen Industrie zu erwartenden Lohnverhandlungen zu schaffen. Bei dieser Sachlage sah sich der Gesamtverband Deutscher Metallarbeiter gezwungen, sich mit der Angelegenheit zu befassen und seinen Mitgliedsverbänden die erforderliche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Auch die Internationalsicht ist weit davon entfernt, den ihr im Interesse der Wirtschaft auferzogenen Kampf zu begründen, sie ist aber entschlossen, dem Einfluß der Wirtschaft der Gewerkschaften in entsprechenden Maße entgegenzutreten, in der klaren Erkenntnis, daß die Konfliktfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch nichts mehr gefährdet wird, als durch Lohnbewegungen, für die keine sachlichen Gründe vorliegen und die lediglich geizig sind, die Grundlage der deutschen Wirtschaft zu gefährden. Mit Deutlichkeit muß darauf hingewiesen werden, daß die Wirtschaft politische Rücksichtnahmen nicht zu tragen vermag, die zweifellos die Haltung der Gewerkschaften grundlegend beeinflussen.

Neue französische Annäherung.

Albersweiler, 16. Febr. Nachdem erst vor kurzem die willkürliche Inanspruchnahme von Waldgebieten für französische Schießübungen die Gemüter erregt, beschäftigt nun die französische Regierungsbotschaft neuerdings, den Kaiser Wald bei Albersweiler und zwar dem Artillerieübungsplatz Bongersweilerhof bei Bad Emsweiler als Übungsplatz zu erklären. Abermals soll einer der schönsten Teile des Kaiser Waldes wirtschaftlichen und touristischen Zwecken entzogen werden. Diese Maßnahme ist umso größere Erbitterung aus, als die vor kurzem erfolgte Sperre des Waldes bei Neustadt an der Saar trotz aller Proteste noch weiter besteht.

Das Urteil im Düsseldorf-Schlichterprojekt.

Düsseldorf, 16. Febr. In dem Einspruchsverfahren der Max-Ball-Kongresse gegen die beiden von dem Grafen v. Helldorf-Ball-Berlin erteilten Urteile über insgesamt 5 Millionen Mark wurde heute mittags der Spruch verkündet. Der erste Arrest über 2 1/2 Millionen aus einer Forderung wurde bestätigt mit der Einschränkung, daß die Gegenseite durch Sicherstellung von einer Million Mark bis zum 1. Februar den Arrest aufheben kann. Der zweite Arrest in gleicher Höhe wurde aufgehoben, soweit er sich gegen den Kommerzienrat Max Ball und seinen Schwiegervater richtete, aber soweit er sich gegen die Gesellschaften des Kommerzienrat Max Ball-Kongresses, der Rheinhandelskongress-R.G. und der Münster Handels-gesellschaft richtet, aufrecht erhalten.

Stimmens für 100 000 Arbeiter aus.

Berlin, 17. Febr. In sämtlichen Werken des Siemenskonzerns, der rund 100 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, ist gestern Abend eine Bekanntmachung der Firma angehängt worden, in der es heißt: Der Gesamtverband Deutscher Metall-industrieller hat beschlossen, Solidarität zu üben und die Gesamtanforderung für seinen Bereich genehmigt. In Ausführung dieses Beschlusses kündigen wir hiermit sämtlichen bei uns beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen mit der Wirkung, daß das Arbeitsverhältnis am Mittwoch, den 22. Februar 1928, mit Schluß der ersten Schicht endet.

Aussparungsauflösung auch in Frankfurt.

In den Werken der Metallindustrie Frankfurt a. M. wurde am Dienstag vormittags eine Bekanntmachung angehängt, in der der gesamten Belegschaft zum 22. Februar die Kündigung ausgeschrieben wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr. Vor Eintritt in die Tagesordnung um 2 Uhr nachmittags forderte Abg. Stöcker (Komm.) die Beratung seines Antrags, der die Auflösung des Reichstags verlangt. Wegen der sofortigen Beratung wird aus der Bayerischen Volkspartei Widerspruch erhoben, so daß der Antrag heute nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden kann. Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wird beim Kapitel Wohnungswesen fortgesetzt. Von sozialdemokratischer Seite wird die Einstellung von 2 Millionen Mark in den Etat zur Förderung der Wandarbeiterförderung für Jährungsverbilligung der Aufnahme von Wandarbeitern verlangt, ferner in einer Entschließung eine Fruchtverbilligung für die für Strohbedeckten bestimmten Baumaterialien gefordert und weitere Maßnahmen, um der Landflucht der deutschen Wandarbeiter entgegenzuwirken. Abg. Bed-Oppeln (Ztr.) begründet Entschließungen, in denen verlangt wird, daß die subventionierten Siedlungsgesellschaften bis zum 1. Juli des abgelaufenen Kalender-

jahres eine genaue Geschäftsübersicht vorlegen sollen. Abg. W. Hermann (D. Sp.) wünscht, daß zur Förderung der Siedlungsgesellschaften den Siedlern 50 Prozent des Kapitals zinslos gegeben werden, während Abg. Wehrst (D. Sp.) wünscht, daß eine Verbesserung der Wandarbeiterwohnungen erst möglich sein werde, wenn die Wirtschaftlichkeit des Wandarbeiterbetriebes gesichert wird. Demgegenüber meint Abg. Vög (Komm.), daß die Siedlungspolitik des Reiches und Preussens vollkommen bankrott gemacht habe. Abg. Weber-Dannover (D. Sp.) wünscht die Unterstellung des Siedlungswesens unter die Aufsicht des Reichsarbeitsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Um 5 Uhr schließt Präsident Lohse vor, die Weiterberatung auf Freitag, 12 Uhr, zu vertagen. Hierbei beantragt Abg. Stöcker (Komm.), auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung den kommunalpolitischen Antrag zu setzen, der die Regierung auffordert, dem Reichspräsidenten die sofortige Auflösung des Reichstags vorzuschlagen. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt und der Vor-schlag des Reichspräsidenten Lohse angenommen.

Der tägliche Millionenfandel.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Klärung der Währungsänderungen der Wirtschaftskreditgenossenschaft und des Bankgeschäfts Bina u. Co. in der Kanariestraße haben zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um einen Betrag von 100 Millionen handelt, durch den nach vorläufiger Schätzung etwa 1000 Firmen in Berlin und im Reich geschädigt worden sind. Vor allem hat sich ergeben, daß 9 große Berliner Firmen mit dem Schwindelunternehmen zusammenarbeitet haben. Der Gesamtverlust der Betroffenen beträgt etwa Dreiviertelmillion Mark. Geschädigt sind insbesondere Firmen in Thüringen, Bayern, Baden, die sich durch das Schreiben der Schwindel-unternehmen: „Wir hinterlegen bei unserer Bank Aktien, die zurzeit mit 100 % W. gehandelt werden“, irreführen lassen und denen durch die Bank die angelegte Hinterlegung bestätigt wurde.

Kranz verhandlungsunfähig.

Der Leiter des Schönberger Krankenhauses, Professor Dr. Glaser, hat mit verschiedenen Vertretern Kranz unterrichtet und ihn für verhandlungsunfähig erklärt, wobei die Vertreter der In-sicht Ausdruck geben, daß er auch bis zum Samstag noch nicht wieder verhandlungsfähig sein würde. Wie wir weiter erfahren, sind augenblicklich Bestrebungen im Gange, Rechtsanwalt Dr. Jey zu bewegen, die Vertretung von Kranz wieder aufzunehmen. Es ist anzunehmen, daß die Angelegenheit bis zum Wiederbeginn der Verhandlungen eingetrenkt sein wird.

Geschäftsführung über Locarno.

Berlin, 16. Febr. In Paris erscheint eine Weltkorrespondenz, die sich als „Sonderdienst für die deutschsprachige Presse“ bezeichnet. In dieser Korrespondenz werden die letzten Reden des französischen und des deutschen Außenministers einer kritischen Betrachtung unterzogen. Dabei treten wieder Darstellungen auf, die allmählich zu Legenden werden können und denen deshalb widersprochen werden muß. „Vor dem Unter-schriftenaustausch in Locarno“, so lautet die genannte Kor-respondenz, „wollten die deutschen Bevollmächtigten allerdings Bedingungen formulieren, doch hat sich Briand dieser Ansicht widersetzt. Er forderte: Besser unterzeichnen, die Besprachungen folgen dann nach.“ Dagegen wendet sich die „W.L.“, ver-mutlich im Auftrag des Reichsaussenministers, wie folgt: „Wir möchten demgegenüber doch an der Hand von Tatsachen darauf hinweisen, daß hier ein Irrtum vorliegt. In Locarno ist über-haupt nichts unterschrieben worden. Man vermochte die deut-schen Delegierten in Locarno nicht zur Unterschrift zu bewegen. Darauf einigte man sich dahin, nicht zu unterschreiben, sondern nur zu präparieren. Die deutschen Delegierten erklärten aus-drücklich, daß sie erst dann unterschreiben würden, wenn sie eine Antwort auf ihre Denkschrift über die Verhältnisse im Rhein-land erhalten hätten. Diese Antwort ist am 15. November eingetroffen. Es ist jene Note der Reichsministerien, die seit-dem so oft zitiert wurde und welche die Erklärungen der Al-lierten über die Verringerung des Systems der Rheinlandbeset-zung, die Verminderung der Truppen usw. enthielt. Daraufhin hat Briand, nachdem Herr Briand geantwortet hatte, am 1. Dezember 1921 die Vorarbeit unterzeichnet worden. Dieser Text ist übrigens auch schon im Reichstag fest-gestellt worden.“

Schweres Einsturzungsglück beim Bau der Rheinortler Unter-grundbahn.

Kranich, 16. Febr. Heute nachmittags stürzten mit ungeheuren Gewalt drei unterirdische Gebäude am Westende des Rheinortler Theaterplatzes in die für den Bau der Untergrundbahn vorgeschlossene Ausgrabung in der S. Straße. Zahlreiche Arbeiter wurden hierbei verletzt. Es wird angenommen, daß von den 30 in dem Schacht beschäftigten Arbeitern 4 getötet worden sind. Quers fürte ein vierstöckiges, als Gerätehaus benutztes Gebäude in den darunter befindlichen Schacht. Wenige Minuten später stürzten dann die beiden Hochgebäude, die anlässlich des Bahnbaus abgebrochen werden sollten, ebenfalls in den Schacht.

Lavinen und Hochwasser in der Schweiz. Durch das plötz-lich eingetretene Lawetter und den Ebn sind in der Schweiz zahlreiche Lavinen niedergegangen. Auf der Vengeralp im Berner Oberland mußte wegen der Lawinengefahr der Ver-kehr unterbrochen werden. Auf der Thunerseebahn ist der Ver-kehr wegen der niedergegangenen Schlamm- und Schuttmassen unterbrochen. Bei Oberried im Berner Oberland hat eine große Lawine am Mittwoch eine Brücke weggerissen, und im Grossental im Kanton Glarus ist durch den Niedriggang der großen Reichen-Boden-Lawine das Sernstal und der Kurort Elm vom Verkehr abgeschnitten. Eine 7-8 Meter hohe Grot-wand ist abgebrochen und hat die Lavine dort angelockt. Hundert Arbeiter sind in stromendem Regen damit beschäftigt, die verschütteten Bahngleise und die zugedachte Vordränge wieder freizumachen. Seit dem Mittwoch morgen sind die Flüsse im Steigen begriffen. In der Nähe von Basel ist der Rhein bis nahe an die Höhe der Uferungen gestiegen. Wirs und Wiese, die bei Basel in den Rhein münden, sind über die Ufer getreten und haben große Sandströme unter Wasser ge-setzt. Das Anschwellen der Flüsse durch den plötzlichen Witterungsumschlag, der auch in den höheren Stationen den Schnee in Wasser verwanandelt, hat in der ganzen Schweiz zu Ueber-schwemmungen geführt. Weiter wird aus dem Freiburgischen und aus der Ostschweiz großer Wasserschaden gemeldet. Ganze Schichten sind von dem Bergwasser weggeschwemmt worden. Das Dorf Joux ist von einem Erdsturz bedroht. Im Ober-italien und in Loggemburg besteht ebenfalls Hochwassergefahr, so daß überall die Feuerwehre zur Hilfeleistung und zum Wachs-tums aufgegeben werden mußte. Bis jetzt ist nur ein einziges Todesopfer infolge Ertrinkens aus dem Kanton Freiburg ge-meldet worden.

Birkenfeld.

Die Erben des † Adolf Müller, Bauers in der Rathausgasse, bringen am Dienstag den 21. Februar 1928, nachmittags 7 Uhr, auf dem Rathaus eine große Anzahl

Hecker und Wiesen zum dritten- und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Begleitnotar Doppel.

Sängerbund Birkenfeld.
Am Samstag den 18. Februar, abends 8 Uhr, findet im Lokal zum „Schwarzwaldbraun“ unsere diesjährige **Generalversammlung** statt. Tagesordnung hierzu wird im Lokal bekanntgegeben. Das Erscheinen aller Sänger ist Pflicht, auch sind die passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Bezugs- u. Abjag-Genossenschaft Birkenfeld und Landwirtschaftlicher Ortsverein.
Die Mitglieder der Bezugs- und Abjag-Genossenschaft sowie diejenigen vom Landwirtschaftl. Ortsverein werden aufgefordert, ihre Bestellungen auf **Saat-Frücht sowie Saat-Kartoffeln** alsbald bei den Vorstandsmitgliedern anzumelden. Letzter Termin Mittwoch den 22. ds. Mts.
Die Bewaltung.

Obst- u. Gartenbau-Berein Birkenfeld.
Für diejenigen Mitglieder, die nicht in der Lage sind, ihre Bäume zu spritzen, übernimmt dieses der Verein. Anmeldungen sind sofort bei Robert Fir hinter der Kirche zu machen. Ebenso ist frisch eingetroffen:
Basil, Karbolinum und Baumwachs.
Der Vorstand.

Die „Krone“ zu Schömberg
eröffnet am **Samstag den 18. Febr. 1928, abends 8 Uhr,** ihr neues Lokal mit **musikalischer Unterhaltung.**
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Emil Bauer.

OPPEL
Der grosse Wurf!
7 P.S.
Sechszylinder
Viersitzer RM. 4600.—
Limousine 4türlich RM. 4900.—
Luxus-Limousine RM. 5400.—
Auto-König
Neuenbürg, Telefon 72.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Die beste Erholung ist eine Seereise!
5 Mittelmeerfahrten von Mitte Juli bis Mitte Juni
1 Orientfahrten von Mitte März bis Anfang Mai
1 Griechenlandfahrt vom 10. April bis 24. April
1 Polarfahrt vom 10. Juli bis 1. August
1 Nordkapfahrten von Mitte Juli bis Ende August
2 Skandinavien-Ostseefahrten von Ende Juni bis Mitte August
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen **NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertre-tung des Norddeutschen Lloyd, Königstrasse 15.



Samstag, 18. Februar, punkt 7 Uhr beginnend, in sämtl. Räumen des Gasth. z. „Bären“

Großer öffentlicher Masken-Ball.

Ununterbrochener Tanz. Zwei Kapellen. Allerlei Ueberraschungen. Prämierungen der schönsten Kostüme. Unanständige Masken werden zurückgewiesen. Eintrittspreise: Mitglieder Mk. 1.—, Nichtmitgl. Mk. 2.—, Damenkarte 1.50 (jedoch nur im Vorverkauf).

Freundschaft Neuenbürg.

Maskenabzeichen obligatorisch. — Den Mitgliedern steht zum verbilligten Preise eine Karte extra zur Verfügung. Dieselbe ist bis spätestens Samstag nachmittag 4 Uhr abzuholen. Vorverkauf im Kolonialwarengeschäft A. Niese, sowie im Friseurgeschäft W. Krayer. An der Abendkasse auch für Mitglieder volle Preise. Für Fahrgelegenheit für auswärtige Besucher ist bestens gesorgt.

Neuenbürg.

Café Möhrle.

Fastnachtsponntag, 19. Febr.,
ab 8 Uhr nachmittags,



**Karnev. Konzert
mit Kappen-Abend.**



Fastnachts-Dienstag den 21. Februar

Große Redoute.

1trittfrei. 1trittfrei.

Turnverein Dobel.

Sonntag, 19. Februar, in dem festlich
geschmückten großen Saale des Hotels zur
„Sonne“

Masken-Ball,

wozu wir die werthen Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner der Sache freundlichst einladen.
Prima Jazz-Kapelle. Allerlei Ueberraschungen.
Saal-Öffnung 18 Uhr. Beginn 18.50 Uhr.
Der Ausschuss.

Achtung! Auf nach Schwann! Achtung!
Am Sonntag den 19. ds. Mts., von
nachmittags 2.31 Uhr ab, veranstaltet der hie-
sige Radfahrer-Verein im Saale zum
„Hirsch“ einen vergnügten

Kappen-Abend

mit Tanz,
wozu Freunde des Sports und Gönner des Vereins, sowie
alle Narren höflich eingeladen sind. Eintritt frei!
Der Ausschuss und das Narrenkomitee.

Conweiler.

Am Sonntag den 19. Februar
legter großer

Masken-Ball

im „Waldhorn“-Saal.
18 Mann Militär-Musiker!
Ununterbrochener Tanz!

Es ladet höflichst ein
Holzhackerbuaba u. Schindelmacher-Innung.

Am Sonntag den 19. Februar
findet im
Gasthaus zum „König von Preußen“
in Frauenalb

Masken-Ball

statt, wozu freundlichst einladet
Friedr. Bürkle, Metzger u. Wirt.
Beginn 2.50 Uhr.

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab
steht im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
ein sehr großer, fetter Transport

gut gewöhnter junger Milch-
kühe, trächtiger Kühe, so-
wie eine große Auswahl
Zucht- u. Einstellrinder u. schöne junge Stiere
zum Verkauf, wozu Kauf- u. Zuschliebhaber freundl. einladen

Rudolf und Berthold Löwengardl,
Rexingen.

Neuenbürg.

Schufs Besprechung, ob sich am hiesigen Plage die
Anlage eines Kur- oder Stadtparkes ermöglichen
läßt zwecks Hebung des Fremdenverkehrs findet am **Sonntag**,
den 19. d. Mts., abds. 8 Uhr, in der „Eintracht“
hier eine

Versammlung

statt. Die amtlichen Stellen, sämtliche Vereins-Vorstände,
Witze und Geschäftskente, sowie alle Interessenten werden
erlaubt, sich an dieser Aussprache zu beteiligen. Die Sache
ist wichtig.

Mehrere Interessenten.

Gastspiel der Schwäbischen Bilderbühne.

Samstag, 18. Februar, abends 8 Uhr,
„Anker“-Saal zu Calmbach

Amerika

das Land der unbegrenzten Möglichkeiten
17 000 Km. durch die Vereinigten Staaten
Newyork / Washington / Florida / Grand Canon Colorado /
Indianer / Los Angeles / Brennende Delaquellen / San Fran-
zisko / Goldfelder / Yellowstone National Park / Stahl und
Kohle / Landwirtschaft / Forstwerke / Niagarafälle

Pfannkuch

Für
Fastnacht

Besonders preiswert
0-Mehl
Pfund 24 Pfg.
00-Mehl
Pfund 26 Pfg.
Allerfeinstes
Auszugmehl
„Heiß Gold“ 140
5 Pfd.-Säckchen 1.30

Amerik.
Schweinefleisch
Pfund 33 Pfg.
Phanko-Fett
1 Pfd.-Tafel 65 Pfg.
Alle Sorten
Zucker

Helvetia- Apfel-Selee

offen Pfund 60 Pfg.
5 Pfund 2.90
1 Eimer 12.00

Helvetia-
Dreifrucht-Konfitüre
2 Pfund 1.50
1 Eimer 12.00
1 Pfd.-Dose 80 Pfg.

Pfannkuch G.m.b.H.&Co

Feldrennach.

Zu verkaufen

ein Paar schöne
Läuferschweine,
sowie ein noch zur Landwirt-
schaft taugliches

Pferd,
unter jeder Garantie,
Wilhelm Fauth,
Holzhändler.

Neuenbürg. Eine Kalbin

(gewöhnlich) mit Kalb hat zu
verkaufen

Chr. Titellus,
Neuenbürg.

Opel,

Vierfziger,
wenig gebraucht, wegen Ent-
behrlichkeit preiswert zu ver-
kaufen.
Zu erfragen unter Nr. 611
in der „Enztaler“-Geschäfts-
stelle.

Birkenfeld. Verloren

eine Tankschraube auf dem
Bege vom Rathaus bis zum
Bahnhof. Der Finder wird
gebeten, dieselbe gegen Beloh-
nung bei Eugen Hattich,
Fahrradhandlung, abzugeben.

Birkenfeld. Ein zweijähriges Zucht- Rind

hat zu verkaufen
August Höll,
Hauptstr. Nr. 108.

Herrenalb. Habe drei Mostfässer

in gutem Zustand sowie einen
zweirädrigen Handkarren
sowie zu verkaufen.
Näheres
Gernsbacherstraße 228.

Verkaute preiswert:

Küchenschüssel, Gasherd
mit Ständer, Tisch,
Stühle, Wanne u. dergl.
wegen Auswanderung.

Otto Grau,
Pforzheim-Brötzingen,
Auerhahnstraße 23.

Krankheits halber verkaufe
ich mein

Motorrad,

DAB. 28.
Daselbe ist ein prima Läu-
fer und ist Probefahrt gestattet.
Näheres bei
R. Eugenhan, Wildbad.

Neuenbürg, den 16. Februar 1928.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Dörmann

heute vormittag nach langem, schweren Leiden
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Dörmann, geb. Dietrich.

Beerdigung: Sonntag mittag 1/3 Uhr.

Langenbrand-Unterlengenhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am

Sonntag den 19. Februar 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Löwen“ in Langenbrand
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Burkhardt,
Sohn des + Staatsholzauers Philipp Burkhardt.
Rosine Greule,
Tochter des Amtsdieners Johann Georg Greule.
Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Langenbrand.

Dobel.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 19. Februar 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Köhle“ in Dobel
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Albert König,
Sohn des Karl König, Holzauers in Dobel.
Friedrike König,
Tochter des oerst. Christ. König, Holzauers in Dobel.
Kirchgang 11 Uhr in Dobel.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am

Sonntag den 19. Februar 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Feldrennach
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Schönthaler, Pauline König,
Feldrennach. Weiler.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Feldrennach.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Bezugspreis
Monatlich in New
z. 1.50. Durch die
im Orts- und Ober-
gericht, sowie im
al. Berk. z. 1.80
zeitlich. Bezie
Preis einer St
10 J.

Die Fäden hbb. C
bezieht kein Anje
Erklärung der D
auf Richterhatur
Bezugspreis
Bestellungen neh
Geldstellen, sou
sowie u. Austr
jederzeit er

Preispreis
Gm. Kreis St.
G. G. G. G. G. G.

Nr. 41.

Politik

Der Reichstag
Ende entgegen. U
hat schon seit We
geht. Mit Freud
bedeuten, Kapver
teile der Zeitunge
und Tagen alles
Deutschland dem
fühlen sich unanl
selle zu veransto
die öffentlichen Vo
Biele werden sich
bevor die weichen
schaftsmäßig über
die Auswertung
bevorsteht. Wenn
nicht einmal das
andere Teil Hebe
und Land ausgieb
führen und eine
haben. Andererf
Freile nach den
paar Fastnachts
gen des Alltags
ankarten, sondern
Heile Volksteile
sich leisten kann,
geren gegnüt wer
ren, daß wir dies
und Haushaltung
dem dabei erhalten
gnügen und dem
Beginnen hat mei
Austreten dieser
weisen dieser Ber
Dem würt. A
gierung noch ein
worden, den er
ständig erledigt
die würt. Bes
Wesley über die
über das Anerken
er vor den Wähler
neue würt. Volk
1927 und 1928 red
hat der Sonntag
Kaisert über die
nach Wiedermit
dann der Finanz
wird, wozu 11
von 13. 23. Was
legen abschließen

Das Reichst
wert angesehen we
Volkspartei wie d
bisher ergebnislos
Edeltern des Ne
und die Aufstun
Regierungspolitik
den das Reichst
Dankeausgaben d
gefördert ist. I
präsident v. Hind
Marx eingegriffe
eine Auflösung de
solange nicht die
Reichstags, die
ferner Strafrecht
weit die Partei
nung tragen.
Stand der Verban
für die Aufrech
zung. Es könn
für eine gewisse
vielleicht auch d
daß diese Verant
daß dann die
förmte. Da eine
bleibt als Ausweg
Am 5. März
von Columbien
Die vorläufige
mehrere von gr
grund liegt hier
Wichtigkeit ist
gerungen der
ebenfalls. Vorher
die Verichterhat
der Reichstags, d
einen Bericht an

Die Reichst
wert angesehen we
Volkspartei wie d
bisher ergebnislos
Edeltern des Ne
und die Aufstun
Regierungspolitik
den das Reichst
Dankeausgaben d
gefördert ist. I
präsident v. Hind
Marx eingegriffe
eine Auflösung de
solange nicht die
Reichstags, die
ferner Strafrecht
weit die Partei
nung tragen.
Stand der Verban
für die Aufrech
zung. Es könn
für eine gewisse
vielleicht auch d
daß diese Verant
daß dann die
förmte. Da eine
bleibt als Ausweg
Am 5. März
von Columbien
Die vorläufige
mehrere von gr
grund liegt hier
Wichtigkeit ist
gerungen der
ebenfalls. Vorher
die Verichterhat
der Reichstags, d
einen Bericht an

Die Reichst
wert angesehen we
Volkspartei wie d
bisher ergebnislos
Edeltern des Ne
und die Aufstun
Regierungspolitik
den das Reichst
Dankeausgaben d
gefördert ist. I
präsident v. Hind
Marx eingegriffe
eine Auflösung de
solange nicht die
Reichstags, die
ferner Strafrecht
weit die Partei
nung tragen.
Stand der Verban
für die Aufrech
zung. Es könn
für eine gewisse
vielleicht auch d
daß diese Verant
daß dann die
förmte. Da eine
bleibt als Ausweg
Am 5. März
von Columbien
Die vorläufige
mehrere von gr
grund liegt hier
Wichtigkeit ist
gerungen der
ebenfalls. Vorher
die Verichterhat
der Reichstags, d
einen Bericht an

Die Reichst
wert angesehen we
Volkspartei wie d
bisher ergebnislos
Edeltern des Ne
und die Aufstun
Regierungspolitik
den das Reichst
Dankeausgaben d
gefördert ist. I
präsident v. Hind
Marx eingegriffe
eine Auflösung de
solange nicht die
Reichstags, die
ferner Strafrecht
weit die Partei
nung tragen.
Stand der Verban
für die Aufrech
zung. Es könn
für eine gewisse
vielleicht auch d
daß diese Verant
daß dann die
förmte. Da eine
bleibt als Ausweg
Am 5. März
von Columbien
Die vorläufige
mehrere von gr
grund liegt hier
Wichtigkeit ist
gerungen der
ebenfalls. Vorher
die Verichterhat
der Reichstags, d
einen Bericht an